

**Niederschrift**  
**über die Sitzung des Schul-, Sport-, Sozial- und Kulturausschusses**  
**der Stadt Tönning am 04. Februar 2020, Nr. 1/2020**

Beginn: 19:30 Uhr

Ende:     Uhr

Teilnehmer:

bgl. Mitglied Hauke Schmidt, Ausschussvorsitzender  
SV Helge Harder  
SV Jan-Hendrik Deharde  
bgl. Mitglied Elisabeth Hinrichs  
SV Sascha Halupka  
SV Jörg Rombach-Domeyer  
SV Helge Prielipp (stv. Mitglied)  
bgl. Mitglied Anke Ahrendt (stv. Mitglied)  
SV Uwe Wrigge (Gast)

Entschuldigt fehlt:

SV Friedrich Busch

Gäste:

Frau Lenz, Schulrätin  
Herr Müller-Veerse, Schule am Ostertor  
Bürgerinnen und Bürger  
Herr Rahn, HN  
Herr Janssen, SaO  
Frau Heß, ETS

Von der Verwaltung:

Frau Bürgermeisterin Klömmer und als Protokollführer Leiter Sozialzentrum Herr Brenk

**1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Schmidt eröffnet die Ausschusssitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Es wird darauf hingewiesen, dass die Sitzung per Tonband aufgenommen wird. Es gibt keine Einwände.

**2. Beschluss über die Festlegung der Tagesordnungspunkte, die in nichtöffentlicher Sitzung beraten werden**

Keine Punkte zur Beratung in nichtöffentlicher Sitzung.

**3. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung am 21.11.2019 beratenen Punkte und Beschlüsse.**

In der o.g. Sitzung wurden keine nichtöffentlichen Punkte beraten.

**4. Einwendungen zur Niederschrift des Ausschusses vom 21.11.2019**

Die Niederschrift lag nicht vor.

**5. Einwohnerfragestunde**

Frage: Mit Herrn Hasse wurde besprochen, dass für den Rufbus Haltestellen eingerichtet werden müssen. Herr Hasse hat klären wollen, wer hierfür zuständig ist, Stadt oder Kreis?  
Frau Klömmer: Bekannt ist, dass noch nicht alle Haltestellen eingerichtet sind. Das die Stadt hierfür verantwortlich sein soll, ist hingegen nicht bekannt. Sie wird mit Herrn Hasse

Rücksprache halten und eine Rückmeldung geben.

Frage: Wie ist der Sachstand zum Anbau der Schule?

Frau Klömmer verweist auf die Beschlusslage: Die SV hat den grds. Erweiterungsbedarf festgestellt und die Verwaltung beauftragt, die Planungsleistungen für Gebäudeplanung, Statik und TGA (Technische Gebäudeausrüstung) bis zur Entwurfsplanung auszuschreiben und zu vergeben. Das ist erfolgt. Das Raumkonzept, als Grundlage der Planungen, ist im vergangenen Jahr erarbeitet und beschlossen worden. Parallel wird das Bauleitverfahren zur Schaffung des Baurechts vorangetrieben. Für weitere Schritte bedarf es einer entsprechenden Beschlussfassung durch die Selbstverwaltung. Auf weitere Nachfrage ergänzt Frau Klömmer, dass aktuell keine Förderprogramme für Investitionen für Baumaßnahmen an Schulen vorhanden sind. Für die ETS wurden seinerzeit bereits Anträge im Rahmen der Förderungen aus dem Kommunalen Investitionsfördergesetz (KInvFG) sowie der sog. IMPULS-Mittel gestellt. Leider haben wir hier keinen positiven Bescheid erhalten.

## **6. Bericht der Bürgermeisterin/ Verwaltung**

Am heutigen Tag öffnete der Leseclub in der Bücherei. Die Öffnungszeiten sind an jedem zweiten Dienstag von 16:00 bis 18:00 Uhr. Frau Kruse liest in dieser Zeit Kindern im Alter von 6 - 12 Jahren vor, um Interesse am Lesen zu schaffen und den Umgang mit Medien zu schulen. Schirmherrin ist die Kinder- und Jugendbuchautorin Frau Schröder.

Die Stadt hat ein weiteres Infoschreiben zur Verfahrensbeschreibung zur Kitareform erhalten. Das neue Gesetz tritt zum 01.08.2020 in Kraft; bis dahin sind nur Finanzierungsvereinbarungen mit den jeweiligen Trägern zu schließen. Aktuell wird auf eine Musterfinanzierungsvereinbarung gewartet. Eine AG wurde dazu gebildet und eine Arbeitshilfe soll im Februar zur Verfügung gestellt werden.

Für die Skateranlage sind im Haushalt 2020 20.000€ eingestellt. Das Bauamt hat einen Antrag auf Förderung aus dem Regionalbudget gestellt. Die Vergabe läuft nach dem Windhundprinzip. Daher wurde der Antrag sehr rechtzeitig gestellt. Die Auswahl erfolgt voraussichtlich Feb./ Anfang März.

Baumaßnahmen Kita: Die Gründung ist hergestellt. Die Arbeiten schreiten gut voran. Aktuell ist die Nässe auf dem Grundstück ein Problem.

Baugebiet 14: Der Spielplatz wurde hergerichtet und Spielgeräte aufgestellt.

Sporthalle Schule am Ostertor: Der Abriss der alten Hausmeisterwohnung ist genehmigt. Zeitnah soll ein Elektroplaner gefunden werden. Dessen Ergebnisse werden auch für den Förderantrag für Mittel aus dem Digitalpakt zur Umsetzung des Medienentwicklungskonzepts benötigt. Hierbei werden zunächst Infrastrukturmaßnahmen gefördert. Allerdings können auch jetzt schon förderunschädlich Medien angeschafft werden. Die Anschaffungen laufen bereits in Form von I-Pads und Apple TV aus Mitteln aus dem Haushalt 2019. Für weitere Anschaffungen werden die Haushaltsplanungen der Stadt Tönning abgewartet.

## **7. Bericht aus dem Sozialzentrum**

Herr Brenk stellt den Bericht für das Sozialzentrum vor. Dieser wurde den Anwesenden ausgehändigt und ist als Anlage diesem Protokoll beigefügt.

## **8. Beratung und Beschlussfassung zum Verfahren der Nachbesetzung der Stelle Schulleitung an der Grundschule Am Ostertor**

Herr Schmidt trägt die Erläuterungen und den Beschlussvorschlag vor.

Frau Lenz stellt die Anforderungen an eine entsprechende Person dar. Das Schulamt hat die Sorge, dass für das Mischsystem Grundschule und Förderzentrum ein geeigneter Bewerber gefunden werden kann. Dieser muss die Qualifikation eines Sonderschulpädagogen haben.

Schüler des Förderzentrums sind immer Schüler der Regelschule. Das Förderzentrum selbst hat keine eigenen Schüler. Die Versorgung der Schüler mit Förderbedarfen wäre auch bei Herauslösen des Förderzentrumsteils weiterhin gewährleistet. Für Tönning würde sich daher kaum etwas ändern. Aktuell ist Herr Müller-Veerse mit 7 Stunden pro Woche abgeordnet für den Übergang. Dauerhaft geht das nicht, so Frau Lenz. Durch die Verlagerung nach Husum würde die Stadt Tönning voraussichtlich Materialkosten i.H. von etwa 5.000 € pro Jahr sparen. Einnahmen gibt es im Förderzentrum nicht. Die Versorgung muss immer sichergestellt werden - egal von wo aus. Die Synergien seien größer, wenn das Förderzentrum in Husum ist, da besser Personal gewonnen werden könne. Tönning verliere dadurch nichts.

Herr Prielipp gibt zu bedenken, dass in Tönning extra Räumlichkeiten für das Förderzentrum geschaffen und eingerichtet wurden. Die Wege auf Eiderstedt seien so viel kürzer. Daher sollte versucht werden, das Förderzentrum in Tönning zu halten.

Herr Harder spricht sich ebenfalls für einen Erhalt in Tönning aus.

Herr Schmidt erklärt, dass die AWT ebenfalls für einen Erhalt in Tönning sei.

Eine Mitarbeiterin aus den Besucherreihen unterstreicht, dass es aus Sicht der Mitarbeiterschaft besser sei, wenn das Förderzentrum nach Husum verlagert würde.

Herr Müller-Verse berichtet, dass aus seiner Erfahrung die Leitung der Grundschule und des Förderzentrums im Prinzip zwei Jobs seien und man auf Grund der Anforderung in Doppelfunktion keinem gerecht werden könne. Eine reine Grundschule sei aus seiner Sicht besser. Die Versorgung sei keinesfalls schlechter. Im Gegenteil sei ein großes Förderzentrum besser leitbar.

Frau Lenz erläutert auf Nachfrage die Verfahrensdauer für ein mögliches Ausschreibungs- und Besetzungsverfahren. Demnach rechnet sie mit einer Besetzung der Stelle frühestens im September – wenn denn jemand gefunden würde, denn hier bestünden erhebliche Bedenken. In einer zweiten Runde würde dann, wenn alles gut laufe, der Schulleiterwahlausschuss im Februar 2021 tagen. Sollte sich die Stadt Tönning für das Herauslösen des Förderzentrumsteils entscheiden, wäre zunächst eine Vereinbarung mit der Stadt Husum zu schließen und ein entsprechender Antrag beim Bildungsministerium einzureichen. Damit könnte die sonderpädagogische Arbeit ab Sommer gesichert werden. Auf Nachfrage von Frau Klömmer erläutert Frau Lenz, dass, für ein eigenes Förderzentrum 1000 Grundschüler erforderlich seien, die hier nicht vorhanden sind. Die Leitung in Tönning für die GS und das FZ könne auch nicht auf zwei Personen aufgeteilt werden.

Eine Mitarbeiterin des Förderzentrums erklärt, dass auch die Mitarbeiterschaft für einen Wechsel auf Grund der genannten Vorteile sei.

Alle Fraktion sprechen sich dafür aus, dass sie das Thema erneut in ihren Fraktionen beraten wollen und im nächsten Ausschuss darüber abstimmen wollen.

Das Ergebnis zu dieser Abstimmung war einstimmig.

**9. Sachstandbericht zum Erweiterungsbedarf am ADS Kindergarten**

Für den Erweiterungsbau für 15 Krippenplätze wurden 685.000 € in den Haushalt eingestellt. Ein Finanzierungsvereinbarungsentwurf wird auf der Grundlage eines gemeinsamen Gesprächs in der vergangenen Woche gemeinschaftlich erarbeitet. Nach Fertigstellung wird dieser in den Gremien vorgestellt.

**10. Verschiedenes**

Zu Top 8 erklärt Frau Klömmer, dass das Thema bereits auf der Tagesordnung für die Stadtvertreterversammlung am 17.02.2020 stehe.

Gelesen und genehmigt

(Ausschussvorsitzender)

(Protokollführer)